

aktuell

Informationen
der Katholischen
Pfarrgemeinde
St. Elisabeth Hanau
Weihnachten 2011

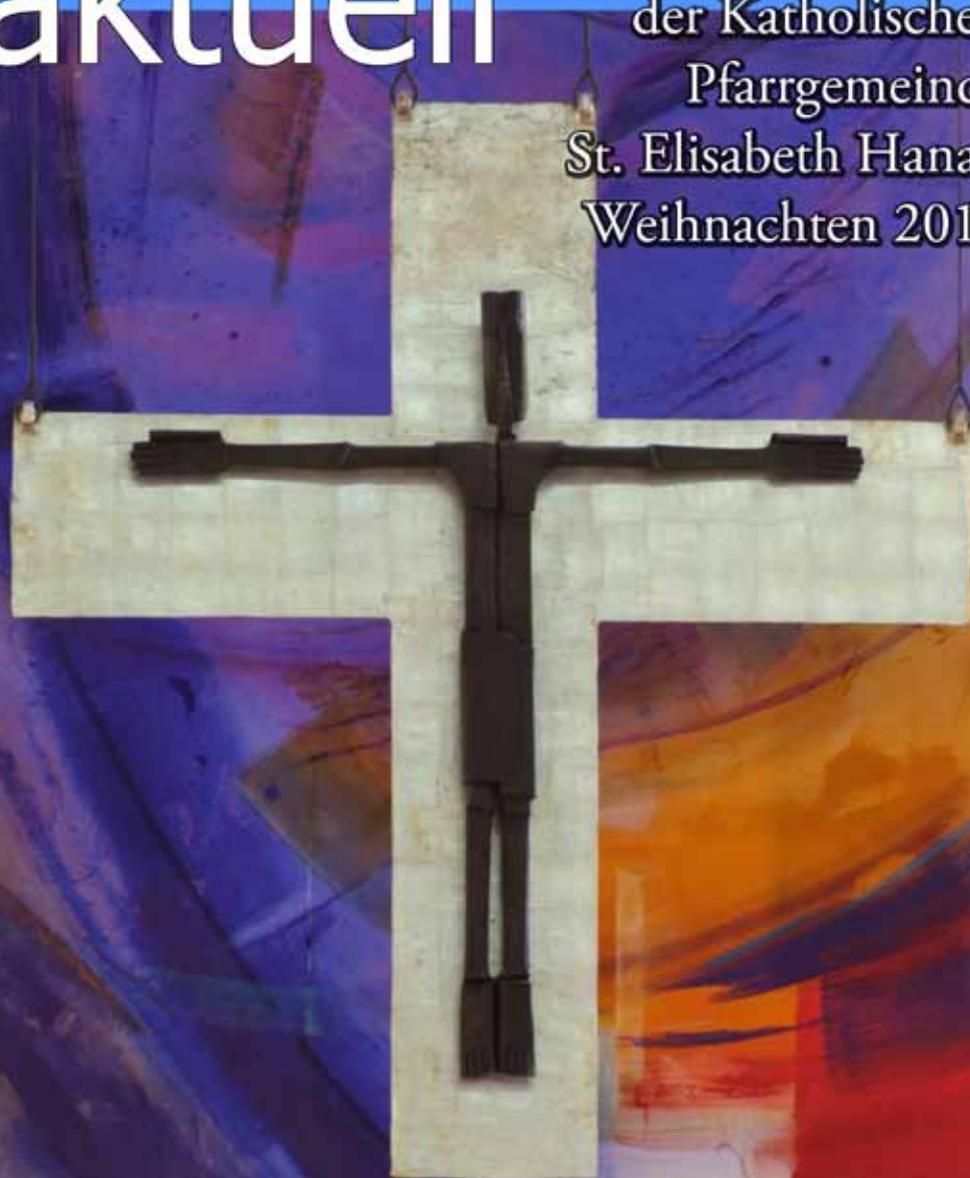


Foto: Das Kreuz der St. Elisabeth-Kirche Hanau vor der Weihnachts-Fahne.

Ausgabe 111



Die Könige ziehen mit ihren Gaben zur Krippe von St. Elisabeth.



Liebe Leserinnen und Leser unseres aktuell!

Ein wenig hatte ich es bedauert, dass in unserer Krippe in St. Elisabeth eine Szene nicht dargestellt war.

Im Matthäusevangelium sind es nicht



die Hirten, die das Kind in der Krippe anbeten, sondern die Sterndeuter, die Männer aus dem Orient. Vertreter derjenigen, die den Gott Israels nicht kennen,

die Heiden, wie man sie nannte. Die Tradition sieht in ihnen Könige, vornehme Menschen. Sie nehmen einen weiten Weg auf sich, begeben sich in Gefahren, verlassen ihre Sicherheiten, auch die des Wohlstandes. Sie fallen vor dem Kind nieder. Sie erkennen in ihm etwas, was ihnen selber noch fehlt: Die Würde, die man nicht machen kann, sondern die Gott schenkt.

Gott sei Dank ist die Karawane der Könige jetzt auch in unserer Krippe angekommen. Ich bin froh, dass eine Künstlerin aus unserer Gemeinde die einzelnen Figuren modelliert hat, so einzigartig geformt, dass den Königen richtige kleine Gefäße in die Hand gegeben sind. Hier können wir die Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe im Original und echt hinein legen und auch sehen und sogar anfassen. Das ist einmalig.

In ihren Gaben wird deutlich, wer das Kind Marias ist. Es ist ein Königssohn. Ihm gilt das Gold. Gold weist auf den Glanz hin, der den König umgibt. Gott selbst ist in diesem Kind Mensch geworden.

Dem Gottessohn gilt der Weihrauch. Echter Weihrauch, der zum Himmel aufsteigt und den Himmel über unserem Leben sogar öffnet.

Die echte Myrrhe in dem Gefäß erinnert an den Heiland. Er wird die Menschen heilen, von allen Wunden, besonders von der, die den Menschen am meisten bedrückt: von der Wunde des Todes. Das Heilmittel aus dem Paradies wird alle unsere Wunden heilen.

Die Gaben der Könige zeigen auch, wer wir sind, die Betrachter der Krippe.

Auch wir dürfen königliche Menschen sein, Königskinder. König ist der, der selber lebt, anstatt von außen gelebt zu werden, der selbst über sich herrscht, ohne beherrscht zu werden. Durch die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus sind wir göttliche Menschen geworden: in unserer Tiefe eins mit Gott. Wahrer König ist der, in dem Gott herrscht. Wir haben es nicht mehr nötig, falschen Götzen nachzulaufen oder uns selbst zu vergöttern. Das göttliche Leben ist in uns. Und im Blick auf die dritte Gabe sind wir auch berufen, Wunden zu heilen.

Ich freue mich auf den Blick in unsere mit den Königen jetzt „vollständige“ Weihnachtskrippe und wünsche Ihnen allen eine frohe und gesegnete Zeit und ein Fest, das uns die Tiefe unserer menschlichen Bestimmung wieder neu zeigt.

Ihr Pfarrer Andreas Weber

Ihr Pfarrer Andreas Weber

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat



Für die Pfarrgemeinderatswahl am 30. Oktober stellten sich insgesamt 18 Personen zur Wahl. Dies ist sehr erfreulich und dafür allen Kandidaten und Kandidatinnen ein herzliches Danke.

Es konnten in unserer Gemeinde insgesamt 12 Personen für das Gremium gewählt werden. Bei einer Wahlbeteiligung von insgesamt 266 Personen (mit Briefwählern und Familienwahlstimmen) wurden folgende Personen in den Pfarrgemeinderat gewählt (in Klammern die absolute Stimmenzahl):

Daniel Baran(152), Hans-Gerhard Becker(130), Ludwig Borowik(216), Hans Burster(155), Niklas Choteschovsky(121), Prof. Dr. Patricia Feldhoff(133), Nicole Kopp(119), Nathalie Neidhardt(147), Lucia Pudlo(129), Lisa Rundensteiner(130), Thomas Wiench(140), Maria Wollnik(163). Als Nachrücker und Ersatzkandidaten für eventuelle Nachberufungen stehen zur Verfügung: Vincenzo Ferro(89), Erika Kapitza(103), Hannelore Reis(83), Heinrich Scheinemann(114),

Heike Selinger(95), Christine Strauch(111). Den Wählern, dem Wahlausschuss und allen die sich zur Verfügung gestellt haben, ein herzliches Danke. Den Gewählten Glückwunsch zur Wahl.

Nach teilweise langjähriger Mitarbeit im PGR sind ausgeschieden: Klaus Rodemann, Simone Paschek, Alexander Reichel, Hannelore Reis, Hubert Sachs und Heike Selinger. Ihnen allen für die engagierte Mitarbeit im Namen der Gemeinde ein herzliches Danke und „Vergetts Gott“.

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat traf sich auf Einladung von Pfarrer Weber am 16. 11. 2011 zu seiner ersten, konstituierenden, Sitzung. In dieser Sitzung wurde festgestellt, dass es sich in der Vergangenheit als hilfreich und sinnvoll erwiesen hat, dass alle Gemeindegebiete im Gremium repräsentiert sind. Da dies nicht der Fall war, wurden deshalb einstimmig als Vertreter der Hohen Tanne Herr Heinrich Scheinemann und als Vertreterin für Wachenbuchen, Frau Erika Kapitza, hinzu gewählt. Kraft ihres Amtes im Pastoralen Dienst gehören Herr Pfarrer Andreas Weber, Frau Margit



Lavado, Frau Carola Plambeck und Herr Daniel Göller stimmberechtigt dem Gremium an.

Beratendes Mitglied im Pfarrgemeinderat ist als Vertreter des Verwaltungsrates Herr Raimund Luger.

Weiterhin hat der PGR in seiner ersten Sitzung den vorläufigen Vorstand gewählt. In geheimer Wahl wurden Herr Borowik, Herr Burster und Frau Neidhardt gewählt. Danach wurde Herr Borowik in offener Abstimmung zum Sprecher bestimmt. Dieser Wahlvorgang

muss noch in der nächsten Sitzung endgültig bestätigt werden. Damit kann der neu gewählte Pfarrgemeinderat zum neuen, im Advent beginnenden Kirchenjahr, seine Arbeit beginnen. Die nächste öffentliche Sitzung ist am 18. Januar 2012. An alle Gemeindemitglieder ergeht hiermit die Bitte: Sprechen Sie, wenn Sie Wünsche und Fragen haben, Ihre gewählten Mitglieder an und unterstützen Sie uns zum Wohle eines lebendigen Gemeindelebens.

Ludwig Borowik

Ehrenvolle Berufung von Pfarrer Andreas Weber

Die Stifternversammlung der Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land hat den Dechanten des Dekanats Hanau, unseren Pfarrer Andreas Weber, in das Kuratorium der Bürgerstiftung bestellt. Das Kuratorium der Bürgerstiftung wird aktuell repräsentiert durch Oberbürgermeister Claus Kaminsky als Vorsitzenden, Landrat Erich Pipa als stellvertretenden Vorsitzenden sowie Dr. Norbert Reichhold,

Präsident der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Bernd Reuter, früherer Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Hanau, Dr. Ingo Wiedemeier, Vorstandsmitglied der Sparkasse Hanau, Probst Bernd Böttner und Pfarrer Andreas Weber.

Wir gratulieren Herrn Pfarrer Weber zu dieser Berufung.

Personalien – neue Gesichter

Liebe Gemeinde St. Elisabeth,

ich möchte mich an dieser Stelle einmal vorstellen. Mein Name ist Sigrid Ebert-Balzer und ich habe als Dekanatsreferentin mein Büro im Pfarrer- Karl-Schönhals-Haus.

Der eine oder andere hat mich sicher schon einmal im Gottesdienst oder auf dem Pfarrgelände gesehen und sich gefragt, wer ist diese Frau? Seit September dieses Jahres, bin ich als Dekanatsreferentin hier in Hanau angesiedelt. Ich arbeite unter anderem an einer Konzeption für die



Katholische Altenheimseelsorge für das Dekanat Hanau. Ein weiterer Teil meiner Aufgabe

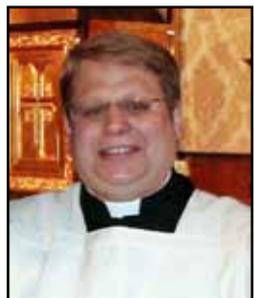
besteht im Unterrichten im Fach Religion an der Otto-Hahn-Schule

Gebürtig bin ich aus Freigericht, mein Diplom in Theologie habe ich an der Jesuitenhochschule St. Georgen in Frankfurt abgelegt. Bevor ich im Jahr 2010 im Bistum Fulda meine Arbeit begann, habe ich seit 1987 im Bistum Limburg, zunächst als Ehe- und Familienreferentin, gearbeitet und später, bis mein Sohn zur Welt kam, als Pastoralreferentin. Danach war ich als Religionslehrerin im Raum Gelnhausen tätig. Nun freue ich mich, dass ich hier bin und hoffe auf gute Kontakte und Gespräche mit Ihnen.

Sigrid Ebert-Balzer

Liebe Gemeinde,

seit Mitte Oktober arbeite ich hier in der Pfarrgemeinde St. Elisabeth mit und bedanke mich schon jetzt für die herzliche Aufnahme. Mein Name ist Daniel Göller, ich bin 35 Jahre alt und ich stamme ursprünglich – wie



Ihr ehemaliger Kaplan Joachim Hartel – aus dem kleinen Dorf Mackenzell bei Hünfeld. Da meine Eltern aber eine Metzgerei in Fulda übernahmen, verschlug es mich nach der Grundschulzeit nach Fulda – hier lebte

ich mit meiner Familie im Fuldaer Südend. Sollten Sie in den letzten Jahren eine Wallwurst beim Bonifatiusfest in Fulda gegessen haben, dann haben Sie schon einmal ein Erzeugnis aus dem Hause Göller gekostet...

In meinem Alter nennt man einen Priesterseminaristen einen „Spätberufenen“. Viele meiner Kommilitonen sind jünger als ich und direkt nach dem Abitur ins Priesterseminar eingetreten. Ich kann kein einschneidendes Berufungserlebnis für meine späte Entscheidung schildern, allerdings fühlte ich mich der Kirche mein ganzes Leben verbunden. Natürlich habe ich mir – vor allem im Kontakt mit vorbildhaften Geistlichen – immer wieder die Frage gestellt: „Traust Du Dir nicht auch zu, Priester zu werden?“ Ich konnte diese Frage lange Zeit nicht abschließend beantworten und habe deshalb erst einmal einen anderen Weg eingeschlagen: Nach dem Abitur am Fuldaer Domgymnasium Wehrdienst bei der Luftwaffe, Diplom-Verwaltungswirt mit anschließender Berufstätigkeit im Arbeitsamt, schließlich ein Studium der Verwaltungswissenschaften in Konstanz mit dem Abschluss als Diplom-Verwaltungswissenschaftler. Doch der Kontakt zur Kirche – insbesondere durch mein Engagement in einer katholischen Studentenverbindung am Studienort – riss nie ab

und die Frage, ob Jesus mich nicht auf einen anderen Weg ruft, wollte einfach nicht verstummen. Der Entschluss, ins Priesterseminar einzutreten, war nach dem Studienabschluss in Konstanz einfach der letzte Schritt. Meine Eltern waren todunglücklich, weil ich die sichere Beamtenlaufbahn ausschlug. Doch ich hatte weniger Sorgen um meine Zukunft, sondern vielmehr die Angst, immer das Gefühl zu haben, vor einer Berufung wegelaufen zu sein, ohne sie intensiv geprüft zu haben. Und die Zeit des Theologiestudiums, mit einem Studiensemester in Innsbruck und einem Studienjahr in Rom, bestärkte mich auf diesem Weg.

Nach dem Studienabschluss an der Theologischen Fakultät Fulda Anfang 2011 habe ich noch ein dreimonatiges Pastoralpraktikum in einer katholischen Pfarrei in Boston (USA) gemacht. Eine Zeit, die mich sehr begeistert hat und in die ich Ihnen sicher in naher Zukunft mit einem Vortrag und vielen Bildern einen interessanten Einblick in das Pfarreileben einer amerikanischen Großstadt geben kann.

In den nächsten Monaten mache ich die „ersten pastoralen Schritte“ in Ihrer Pfarrgemeinde und werde auch nach meiner Diakonweihe – die am 28. April 2012 im Fuldaer Dom sein wird – für ein Jahr als Diakon in der Pfarrei St. Elisabeth mitarbeiten. Ich fühle mich sehr gut angenommen und freue mich über die Lebendigkeit des Pfarreilebens hier in Hanau-Kesselstadt – hier ist man wirklich „mittendrin, statt nur dabei.“

Quantum potes, tantum aude! –
Was Du kannst, das sollst Du wagen!

Mit diesem Zitat des Hl. Thomas von Aquin darf ich Ihnen mich und alle Alumnen auf dem Weg zum Priestertum im fürbittenden Gebet empfehlen!

Daniel Göller

Pfarrgemeinde auf Ausflugsfahrt

Die diesjährige Gemeindefahrt führte am frühen Morgen des 10.09. zunächst zum Benediktiner-Kloster Maria Laach in der Eifel. Nach einer kurzen filmischen Einführung in das dortige Klosterleben gab es Gelegenheit, die romanische Abteikirche und einige Klosterbetriebe zu besichtigen.

Nach dem Mittagessen ging es dann weiter nach Sayn, wo man den Garten der Schmetterlinge Schloss Sayn im Fürstlichen Schlosspark besuchte. Die Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt der exotischen Schmetterlinge und Kleintiere, die dort zu sehen waren. Große farbenprächtige Falter flogen frei zwischen den Besuchern herum und ruhten sich teilweise auf ihren Schultern aus.

Nach diesem schönen Erlebnis lockte das gute Wetter zu einem Spaziergang in dem gepflegten Schlosspark in Sayn, bevor das Abschlussziel Laubuseschbach im Hintertaunus angefahren wurde. Bei ausgezeichneter Stimmung stärkten sich die Ausflügler in der dort ansässigen Apfelweinkelerei Heil mit typisch hessischer Kost und deren süffigen Produkten für die Heimfahrt.

Als die Teilnehmer am späten Abend wieder in Hanau aus dem vollbesetzten Bus ausstiegen, konnte man durchweg in zufriedene Gesichter blicken. Sie hatten einen schönen und vielseitigen Tag verbracht.

Hans Burster



Die Ausflugsteilnehmer vor der Kelterei Heil in Laubuseschbach

Aktuelles in Sachen Ökumene

Kleiner Ökumenegipfel der beiden christlichen Gemeinden von Hanau-Kesselstadt
Die evangelische Friedenskirchengemeinde und die katholische Pfarrgemeinde St. Elisabeth von Hanau-Kesselstadt hatten ihre Mitglieder am 19.09.2011 in das Evangelische Gemeindezentrum Helmholtzstraße zu einer ökumenischen Veranstaltung mit dem Thema „Gemeinsamer Blick in die Zukunft“ eingeladen.

Im Mittelpunkt des Treffens stand ein Podiumsgespräch. Pfarrerin Ute Engel und Kirchenvorstandsmitglied Jürgen Sauerbrey für die evangelische Friedenskirchengemeinde sowie Dechant Andreas Weber und der Sprecher des Pfarrgemeinderats Ludwig Borowik für die katholische St. Elisabethgemeinde stellten sich den vielfältigen Fragen des Moderators Hans Burster und der Zuhörer. Burster wies zu Beginn des Podiumsgesprächs

darauf hin, es sei nicht beabsichtigt, Streitgespräche über grundsätzliche theologische Fragen zu führen. Vielmehr wolle man nach Wegen suchen, das bereits bestehende Miteinander zu intensivieren. Hierzu sei es hilfreich, dass man sich nicht nur persönlich sondern auch die Strukturen der beiden Kirchengemeinden besser kennenlerne. Das Gespräch verlief in einer harmonischen Atmosphäre. Die Podiumsteilnehmer gaben interessante Einblicke in die aktuellen und zukünftigen Aktivitäten ihres jeweiligen

Gemeindelebens. Sie wurden durch entsprechende Fragen und Anregungen der Zuhörer verbreitert und vertieft. Abschließend wertete Hans Burster das Gespräch auch als eine Dokumentation für den gemeinsamen christlichen Glauben.

Die anschließenden persönlichen Gespräche trugen zu einem weiteren besseren Kennenlernen und wechselseitigen Verstehen bei. Die Veranstaltung fand bei allen Teilnehmern viel Zustimmung.

Hans Burster

Bonifatiusfeier in Mittelbuchen



Die Bonifatiusfeier in Mittelbuchen gehört schon zum festen ökumenischen Programm beider Kirchengemeinden. Unter sehr guter Beteiligung beider Gemeinden, besonders auch vieler jugendlicher Konfirmanden und Messdiener wurde nach einer Prozession durch den Bonifatiusweg in der Evangelischen Bonifatiuskirche wieder ein froher Gottesdienst gefeiert.

Pfarrer Horst Jung wird zum Jahresbeginn Mittelbuchen verlassen und eine neue Aufgabe an anderer Stelle übernehmen. Wir sind dankbar für eine sehr ehrliche und bodenständige Ökumene in den vergangenen Jahren und wünschen Pfarrer Jung und seiner Familie einen guten Start am neuen Ort. An seiner Verabschiedung am 2. Weihnachtsfeiertag wird eine Abordnung der St. Elisabeth-Gemeinde mit Pfarrer Andreas Weber teilnehmen. Den Gottesdienst zum Jahreschluss werden beide noch einmal ökumenisch in der Evangelischen Bonifatiuskirche Mittelbuchen zusammen feiern, am 31.12.2011 um 16.30 Uhr.

Papst Benedikt zum Staatsbesuch in Deutschland

Testament und Erbe

Dieser Mann ist ein Phänomen! Niemandem außer ihm gelingt es, immer wieder Hunderttausende von Jugendlichen und Erwachsenen friedlich zu versammeln, die seinen Botschaften zuhören und zujubeln... und das, obwohl Presse, Funk und Fernsehen in der Regel nicht gerade wohlwollend mit ihm umgehen und er auch aus der eigenen katholischen Kirche heraus – gerade auch in Deutschland – viel Kritik erfährt.

Vom Gottesdienst im Berliner Olympiastadion über Erfurt, Etzelsbach bis hin zur Gebetsvigil mit Jugendlichen und dem Abschlussgottesdienst in Freiburg (einer Hochburg der Papstkritiker) waren Mitglieder unserer St. Elisabeth-Gemeinde dabei, erlebten z. T. hautnah den Mann (und die Begeisterung um ihn), den der bekannte Entertainer Harald Schmidt so beschrieb: „Papst Benedikt ist einer der brilliantesten Intellektuellen, die es weltweit gibt“... und außerdem „ist er nicht von der Seuche des Relativismus angekränkelt.“ Harald Schmidt weiter: „Wir Katholiken wissen um die Tradition, die im Weiterreichen der Fackel und nicht im Anbeten der Asche besteht!“ Der Papst mache „seine Sache perfekt“, auch wenn er „nicht jede Stunde eine Meinungsumfrage in Auftrag geben könne, was jetzt gerade in Berlin-Mitte angesagt sei.“

In der Tat scheinen viele Deutsche (Bundespräsident und Bundestagspräsident nicht ausgenommen) manchmal zu vergessen, dass wir Deutsche gerade einmal 2 Prozent der weltweit 1,8 Milliarden Katholiken ausmachen. Im Vorfeld seines Besuches wurde unser Papst „von den üblichen Verdächtigen“ dann natürlich auch entsprechend kritisiert, karikiert, mit Anti-Papst-Erklärungen, Unterschriftensammlungen und Demonstrationen „empfangen“. Unerfüllbare Erwartungen wurden im Vorfeld geweckt, die den bekannten Prälat Dr. W. Imkamp schließlich zu der Aussage

brachten, der Papst sei kein Aushilfsskellner, der für einen Lieferservice Bestellungen (aus Deutschland) abarbeite.

Aber dann war er da. Als der Papst morgens gegen 8 Uhr in Rom ins Flugzeug stieg, wollen mit fliegende Journalisten einen etwas blassen und angestrengt wirkenden Papst beobachtet haben. Man habe sich gefragt, wie dieser hoch betagte Mann die anstehenden Strapazen meistern könne. Vier Tage pausen- und gnadenlos von Fernsehkameras verfolgt, sich keinen Versprecher, keine falsch interpretierbare Geste erlauben zu dürfen, kaum eine Verschnaufpause, dafür eine randvoll angefülltes Programm zu haben...wie würde das gehen? Schon in der üblichen Journalistenrunde im Flugzeug deutete der Papst dann an, wie er seine Reise sehe und sprach Klartext. In Berlin entstieg jedenfalls ein topfiter Papst der Maschine und spulte von der ersten Minute an sein Programm so souverän und gekonnt ab, wie er sich das wohl vorgenommen hatte. In den 13 vorbereiteten Reden, die er während seines Staatsbesuchs hielt, war alles untergebracht, was uns Deutschen „unser“ Papst Benedikt als sein Vermächtnis ans Herz legen wollte. Diese Reden erfordern noch erheb-



Gemeindemitglieder in Erwartung des Papstes auf dem Domplatz in Erfurt

liche Nacharbeiten bei den Angesprochenen! Weil über Funk und Fernsehen direkt übertragen und noch heute z. B. im Internet leicht nachlesbar, nutzte der Papst die Gelegenheit,

all das unzensurbar zu sagen, was er in seinem Geburtsland los werden wollte. Es lohnt sich allemal, diese Reden in Ruhe nochmals durchzulesen und auf sich wirken zu lassen. Da steckt unheimlich viel drin! Auch muss einen nicht interessieren, wer und was man uns jetzt einreden will, was der Papst „eigentlich“ gemeint habe. Der deutsche Papst hat klar und verständlich Deutsch gesprochen ... und von dem, was ihm, dem derzeitigen Stellvertreter Christi hier auf Erden, am Herzen liegt. Da braucht es keine „Interpretationen“ von Dritten...

Und wenn der Papst sagte, „dass es bei uns einen Überhang an Strukturen gegenüber dem Geist gibt“, oder „Die eigentliche Krise der Kirche in der westlichen Welt eine Krise des Glaubens“, wenn er Mutter Teresa zitiert, die, als sie einmal gefragt wurde, was sich ihrer Meinung nach als erstes in der Kirche ändern müsse, antwortete: „Sie und ich!“, wenn

der Papst beim Ökumenetreffen u. a. sagte: „Ein selbst gemachter Glaube ist wertlos. Der Glaube ist nicht etwas, was wir ausdenken oder aushandeln. Er ist die Grundlage, auf der wir leben.“, dann sind das Aussagen, die keiner Interpretation bedürfen. Interessant auch, dass das Lieblingswort der deutschen Kirche und ihrer zahlreichen Räte, das Wort „Dialog“, bei dieser Reise nicht über die Lippen des Papstes kam, zu einem Zeitpunkt, in dem die Leitenden dieser Kirche programmatisch beschlossen haben, sich bis zum Jahr 2015 eben diesem Dialogprozess zu verpflichten. „Wird die deutsche Kirche dem Papst folgen ... oder einen eigenen Weg gehen?“ wird schon unverhohlen gefragt. Lesen und reflektieren wir also nochmals die 13 Papstansprachen im Originaltext!

Hans-Michael Müller

Festgottesdienst zum Jubiläum der Lebenshilfe in St. Elisabeth

Unter Mitwirkung des Chores der Lebenshilfe feierte die Katholische Pfarrgemeinde St. Elisabeth in Hanau Kesselstadt gemeinsam mit vielen Mitgliedern der Lebenshilfe am 06.11.2011 einen festlichen Gottesdienst aus

Anlass des 50 jährigen Bestehens der Lebenshilfe Hanau. Die musikalische Gestaltung übernahm der Chor der Lebenshilfe unter der Leitung von Frau Maria Sattler. Dabei gelang es dem Chor im Dialog mit der Gemeinde



in musikalisch einfühlsamer Weise Lob und Dank zu sagen.

Im Anschluss an die Messfeier dankte Pfarrer Andreas Weber dem Chor und lud alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Abschluss bei Kaffee und Kuchen ins Pfarrer Karl-Schönhals-Haus ein. In Anwesenheit der Vorsitzenden der Lebenshilfe Frau Doris Peter erinnerte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Herr Ludwig Borowik, an die intensive Verbindung der Gemeinde St. Elisabeth mit der Lebenshilfe Hanau. So war der Mitbegründer und 1. Vorsitzender der Lebenshilfe Johannes Steubner aktives Mitglied der Gemeinde und jahrelang Kantor, Organist und Chorleiter. Die ersten Einrichtungen (Kindergarten im Haus der Jugend, Fröbelschule im Schloss Philippsruhe) befanden sich auf dem Gebiet der Gemeinde. 1966 feierten 12 Kinder mit

Patronatsfest

Das Patronatsfest wurde am Sonntag, den 13.11.11 mit mehreren Veranstaltungen festlich begangen. An dem Gottesdienst um 10.30 Uhr wirkten unser Kirchenchor und unsere Jugendband mit.

Am Nachmittag um 15.00 Uhr traf sich die Gemeinde im Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen.



Ministranten boten am Patronatsfest Elisabethmarmelade, Nüsse aus dem Pfarrgarten und Heiliglandgewächse für einen guten Zweck an.

geistiger Behinderung in St. Elisabeth mit Pfarrer Schönhals ihre erste heilige Kommunion und damit ihre vollständiger Teilhabe an der Eucharistie – dies war zu dieser Zeit nicht selbstverständlich.

Aktuell besteht eine Verbundenheit zum Wohnheim in der Kopernikusstraße, das den Namen Johannes-Steubner-Haus trägt. Alle diese intensiven Verbindungen stehen auch in der Tradition der Heiligen Elisabeth, der Namenspatronin der Gemeinde - als Anspruch und Auftrag.

Anschließend um 17.00 Uhr fand in der Kirche ein sehr gut besuchtes Violinkonzert mit Heinz Wunsch und Christine Wunsch unter Orgelbegleitung durch Bezirkskantor Mause statt.



Die Jugendbandleiter, Christina und Christian Gutgesell, feierten am Patronatsfest ihr 1-jähriges Jubiläum als Leiter der Jugendband St. Elisabeth. Die Mitglieder der Jugendband überreichten den Leadern eine schöne Fotocollage und einen Blumenstrauß als Dank für die gute Leitungsfunktion.

Jugendtheater zum Leben der Heiligen Elisabeth

Am Sa., 19.11.2011 spielte die Jugendtheatergruppe St. Elisabeth das Leben der Hl. Elisabeth, unserer Patronin nach. Ca. 150 Besucher füllten den Elisabethsaal und waren über das Schauspiel und den Gesang der jungen Leute begeistert und gerührt zugleich.

„Kommt, seht und hört, wie Gottes Liebe gelebt werden kann.“

Dieser Gedanke stand wohl im September hinter der Idee, markante Stationen des Lebens der Heiligen Elisabeth mit Jugendlichen der Pfarrgemeinde in Szene zu setzen.

Neun Jugendliche aus dem Messdienerkreis und zwei weitere gemeindetreue Talente trugen dem gespannten Publikum insgesamt neun Szenen aus dem Leben der Heiligen vor, die sowohl Elisabeths Kindheit als auch die Zeit als wohlthätige Ländgräfin von Eisenach beleuchteten. Das Hauptaugenmerk lag sicherlich auf der Legende des Rosenwunders. Einige Lieder, die das Schaustück stimmig

umrahmten, wurden von den Zuschauern kräftig mitgesungen. Zwei Sologesänge der Heiligen Elisabeth, wundervoll vorgetragen von der Sängerin der Jugendband Nicole Kopp, ließen das Publikum ergriffen lauschen und sorgten dafür, dass die Situation und das Anliegen Elisabeths förmlich spürbar war. Und dies sind die Namen der engagierten Akteure: Jakob Reus als Sprecher und Bote, Pascal Jaschkowitz als König Andreas, Rebekka Osierenski als Königin Gertrud, Christine Graser als junge Elisabeth und Magd, Paul Heinzinger als Gesandter und Heinrich Raspe, Lucas Zeidler als Diener und Landgraf Hermann, Angelo Gambini als königlicher Berater und Kranker, Jessica Palasch als Landgräfin Sofie, Marvin Herbert als Landgraf Ludwig und Nicole Kopp als die erwachsene Elisabeth. Tobias Jaskowski begleitete am Klavier.

Carola Plambeck



Die Akteure des Schauspiels

Jubiläumsveranstaltung zum 101-jährigen Bestehen der KAB St. Elisabeth

Eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste waren am 19.11.2011, dem Tag der Hl. Elisabeth, zur Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 101-jährigen Bestehens der KAB St. Elisabeth in Hanau-Kesselstadt ins Pfarramt Karl-Schönhals-Haus gekommen. Sie wurde mit einem feierlichen Gottesdienst eingeleitet. Dechant Pfarrer Andreas Weber ging in seiner Predigt auch auf das Wirken der Hl. Elisabeth ein und stellte den Bezug zur Katholischen Arbeitnehmer Bewegung her, die sich zum Wohle der arbeitenden Menschen einsetzt.

Klemens Pillmann, der kommissarische Leiter der KAB St. Elisabeth, begrüßte die Anwesenden, darunter Pfarrer Andreas Weber, Pfarrer Manfred Kopka aus Steinau, Pfarrer Stephan Becker aus Maintal-Dörnigheim, den Diözesanvorsitzenden Klaus Schmitt aus Freigericht-Neuses, den Vorsitzenden der KAB in der Stadtpfarrei, Herr Franz Weigel, Frau Evelyn Reum als Vertreterin der Stadtverbandsvorsitzenden Frau Sinsel, sowie den langjährigen früheren Vorsitzenden, Manfred Kuschnick, Langenselbold. In seiner Ansprache ging Pfarrer Weber auf die segensreiche Arbeit der KAB ein und bedankte sich bei den Mitgliedern der KAB St. Elisabeth.

Über die wechselvolle Geschichte des Verbandes erzählte KAB-Mitglied Ingrid Pillmann.

Sie erwähnte Aktivitäten auf dem Gebiet der Fortbildung und Geselligkeit. Die zunehmende Überalterung der KAB-Mitglieder bereite große Sorge. Sie gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich jüngere Menschen finden, die den Geist und das Anliegen der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung aufnehmen, damit der Verband weiter bestehe.

Im Mittelpunkt standen einige Ehrungen. So wurden Frau Bibiane Weber, Herr Bruno Schimpf und Frau Erna Schimpf für 50 Jahre, Herr Wolfram Eschelbach für 40 Jahre und Herr Klaus Klisch für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Diese Ehrungen nahm der Diözesanvorsitzende Klaus Schmitt vor, der den Geehrten ganz herzlich für ihre Arbeit und ihre Treue dankte.

Verschiedene Gäste trugen Grußworte vor und mit einem gemütlichen Beisammensein klang dann die gelungene Jubiläumsveranstaltung aus. Krystian Skoczowski verschönte mit einem Klavierstück den feierlichen Rahmen.

Klemens Pillmann





Am Sonntag, dem **08.01.2012**, sind die Sternsinger bis in die entlegensten Winkel unseres Pfarrgemeindegebietes unterwegs. Mädchen und Jungen – in Begleitung Erwachsener aus der Pfarrei – kommen zu Ihnen als Heilige Drei Könige gekleidet.

Bei Ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für fast 3000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa, in diesem Jahr unter dem Motto „Klopft an Türen, pocht auf Rechte“ aus dem Beispielland Nicaragua.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür:

20*C+M+B+12

(Christus Mansionem Benedicat = Christus segne diese Wohnung).



Unsere Kinder und Jugendlichen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme. Jede Sternsingergruppe hat einen Ausweis dabei, der sie zum Sammeln berechtigt. Wer den Besuch der Sternsinger am Sonntag, dem 08.01.2012, wünscht, möge sich bitte in die Liste eintragen, die ab Weihnachten in der Kirche St. Elisabeth ausliegt oder Sie melden sich direkt im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 06181 – 2 44 66 an.

Firmung 2012

Am Samstag, 10. November 2012 wird in unserer Pfarrgemeinde die Firmung gespendet. Bereits Ende November 2011 gab es ein erstes Infotreffen der Firmbewerber und der Firmbegleiter mit anschließender Gruppenbildung. Die monatlich statt findenden Gruppenstunden beginnen Ende Januar 2012. Alle zurzeit 14 – 16jährigen haben eine Einladung zum neuen Firmkurs erhalten. Es

besteht noch die Möglichkeit sich zur Firmvorbereitung anzumelden, falls jemand das erste Infotreffen im November 2011 verpasst haben sollte.

Auch laden wir ältere Jugendliche und junge Erwachsene herzlich ein, sich auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten und dieses zu empfangen.

Erstkommunion 2012

Am Weißen Sonntag, dem 15.04.2012, findet die feierliche Erstkommunion statt, auf die sich 28 Kinder unserer Pfarrei St. Elisabeth bereits seit August 2011 vorbereiten. Sechs Katecheten begleiten die Kinder in drei Gruppen, wobei sich alle Kinder aus Mittel- und Wachenbuchen in einer Gruppe in Wachenbuchen treffen.

Vor Weihnachten steht bereits das Sakrament der Versöhnung an, auf das die Kinder auf vielfältige Weise vorbereitet wurden. Im Ja-

nuar fahren wir mit unseren Kommunionkindern für ein Wochenende in das St. Kilian – Jugendhaus nach Miltenberg. Anschließend beschäftigt sich die Vorbereitungszeit mit dem Verständnis der Eucharistie, auf deren erstmaligen Empfang sich die Kinder schon freuen. Begleitende Weggottesdienste führen in die grundlegende Praxis der Gottesdienstfeier ein. Auch die Eltern sind durch thematische Elternabende in die Vorbereitungszeit mit einbezogen.

- **Hinweis in eigener Sache:**
- Um die im „aktuell“ publizierten Informationen unserer Pfarrgemeinde möglichst auch vielen Gemeindemitgliedern in Wachenbuchen und Mittelbuchen zukommen zu lassen, werden für diese Gemeindebezirke Personen gesucht, die bereit sind, unser „aktuell“ zu verteilen. Wer hierzu bereit ist, wird gebeten, sich mit dem Pfarrbüro (Tel. 06181-24466) in Verbindung zu setzen. Für Ihre Hilfsbereitschaft sagen wir jetzt schon ein herzliches „Vergelt's Gott“.



Fahrradausflug der Ministranten nach Frankfurt

Ende August machten sich die Ministranten der katholischen Kirche St. Elisabeth in Hanau mit dem Fahrrad auf den Weg nach Frankfurt. Einige von ihnen kommen aus Wachen- und Mittelbuchen. Unter der Leitung von Pfr. Andreas Weber, Margit Lavado und Carola Plambeck fuhr die 15-köpfige Gruppe am Mainufer entlang dem Hauptziel Frankfurter Dom entgegen. In Maintal wurde mit der Fähre an das andere Mainufer übergesetzt. Bei schönstem Sommerwetter am Zielort angekommen, wurde der Dom mit den Reliquien des Apostels Bartholomäus unter

jugendgerechter Führung erkundet. Der Römer und die Zeil waren weitere interessante Ziele für die Messdienerjugend. Schließlich wurde in einer Pizzeria zu Mittag gegessen und so gestärkt wieder die Rückfahrt nach Hanau-Kesselstadt angetreten. Kurz vor der Ankunft zu Hause gab es für alle noch ein Eis. Mit dem Fahrradausflug nach Seligenstadt im Frühjahr dieses Jahres wird dieser gelungene Fahrradausflug der Messdienergemeinschaft ebenso in bester Erinnerung bleiben. Inzwischen werden schon Pläne für das nächste Jahr geschmiedet...



Was gab es noch Erfreuliches?



St. Nikolaus besuchte und beschenkte am 06.12.2011 auch die Erstkommunionkinder



Unsere Blumenfrauen besuchten die Bundesgartenschau in Koblenz und holten sich Anregungen. Hier bewundern sie den Blumenschmuck in der "Bugakapelle".

Die wunderbare Kuchentheke der Blumenfrauen am Patronatsfest



**St. Elisabeth
Katholische Pfarrgemeinde**
Kastanienallee 68, 63454 Hanau
Telefon (0 61 81) 2 44 66, Fax 25 29 29
e-Mail: sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.
bistum-fulda.de
Homepage: www.sankt-elisabeth-hanau.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:
Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr
und Donnerstag 16-18 Uhr
sowie nach Vereinbarung.

Pfarrer: Andreas Weber
Diakon in Vorbereitung: Daniel Göller
Dekanatsreferentin: Sigrid Ebert-Balze
Gemeindereferentin: Margit Lavado
Gemeindeassistentin: Carola Plambeck
Pfarrsekretärin: Elfie Rupp
Bürohilfe: Jolanta Ignatowski
Rendantin: Elfie Rupp
Küsterdienst: Klaus Klisch und Team
Organisten: Manfred Bartl
Rudolf Kessler
Gerlinde Marx
Adrian Scheruga
Bruno Schrimpf
Krystian Skoczowski

Leiter der
Kantorengruppe: Krystian Skoczowski
Leiter d. Jugendband: Christina Gutgesell
Christian Gutgesell
Chorleiter: Christine Hammer-
Müller

Sprecher des
Pfarrgemeinderates: Ludwig Borowik
stv. Vorsitzender des
Verwaltungsrates: Raimund Luger

Katholisches Zentrum Hohe Tanne
Amselstraße 1, Pfr. Konrad Meilinger

Besuchsdienst im Wohnstift Lortzingstraße
Roswita Walter

Ambulante Krankenpflege
über Hilfezentrale Hanau, Tel.: 2 22 22

Konten der Pfarrei: Sparkasse Hanau
(BLZ 506 500 23)
Kirchengemeinde: Nr.: 10-081 180
Kirchgeld: Nr.: 10-282 440

**Allgemeine Gottesdienstordnung
der Pfarrgemeinde St. Elisabeth**

Sonntagsgottesdienste

Sonntag
08.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier,
ca. 14-tägig Kindergottesdienst
letzter Sonntag: Kleinkindergottesdienst
10.00 Uhr Eucharistiefeier
Hohe Tanne,
Kath. Zentrum

Werktagsgottesdienste

Dienstag
08.00 Uhr Rosenkranzgebet
08.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch
08.00 Uhr Laudes
14.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag
15.00-17.45 Uhr Eucharist. Anbetung
18.00 Uhr Eucharistiefeier,
anschl. bis 19.00 Uhr
Eucharist. Anbetung

Freitag
08.00 Uhr Rosenkranzgebet
08.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag
08.00 Uhr Rosenkranzgebet
08.30 Uhr Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit:
Samstags 17.00 Uhr

**Kath. Sonntagsgottesdienste
im Pastoralverbund
„Unsere Liebe Frau - Hanau“**

Mariae Namen

Sonntag
10.45 Uhr Hochamt
19.00 Uhr Abendmesse

Hl. Geist

Sonntag
09.30 Uhr Hochamt

St. Josef

Samstag
18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag
09.00 Uhr Hochamt

-aktuell-
Informationen der kath. Pfarrgemeinde
St. Elisabeth, Hanau
Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat
Redaktionsteam:
Daniel Baran, Hans Burster



Weihnachten 2011



St. Elisabeth Hanau-Kesselstadt

BEICHTGELEGENHEITEN VOR WEIHNACHTEN

Fr., 16.12.11	09:15 Uhr	<u>Schülerbeichte (mit gemeinsamer Vorbereitung):</u>	
Sa., 17.12.11	16:00 Uhr	Sa., 17.12.11	15:00 Uhr
Di., 20.12.11	19:00 Uhr*	Di., 20.12.11	15:00 Uhr
Mi., 21.12.11	15:15 Uhr		(Kommunionkinder)
Do., 22.12.11	16:30 Uhr - 17:30 Uhr	Di., 20.12.11	17:30 Uhr (Messdiener)
Fr., 23.12.11	09:15 Uhr	Mi., 21.12.11	15:15 Uhr (Schüler)

* Fremder Beichtvater (Pfr. Hünnekens)

EUCHARISTIEFEIERN

Sa., 24.12.11, Heilig Abend

- 15:00 Uhr Krippenfeier für Kinder
(keine Eucharistiefeier)
- 18:00 Uhr Abendliche Christmette
- 22:00 Uhr Christmette in
Hohe Tanne
- 23:00 Uhr Christmette

So., 25.12.11, 1. Weihnachtsfeiertag

- 08:00 Uhr Hirtenmesse
- 10:00 Uhr Eucharistiefeier in
Hohe Tanne
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr Weihnachtsversper

Mo., 26.12.11, 2. Weihnachtsfeiertag/ Hl. Stephanus

- 08:00 Uhr Eucharistiefeier
- 10:00 Uhr Eucharistiefeier in
Hohe Tanne
- 10:00 Uhr Eucharistiefeier im
Wohnstift Lortzingstraße
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier

Di., 27.12.11, Hl. Johannes, Evangelist

- 08:30 Uhr Eucharistiefeier

Mi., 28.12.11, Fest der Unschuldigen Kinder

- 14:30 Uhr Eucharistiefeier
- 15:30 Uhr Andacht mit
Kindersegnung

Fr., 30.12.11, Fest der Heiligen Familie

- 08:30 Uhr Eucharistiefeier

Sa., 31.12.11, Silvester

- 16:30 Uhr Ökumenische Jahres-
schlussfeier in der
ev. Kirche
Mittelbuchen
- 18:00 Uhr Eucharistiefeier zum
Jahresabschluss in
St. Elisabeth

So., 01.01.12, Neujahr

- 08:00 Uhr Eucharistiefeier
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier in
Hohe Tanne
- 18:00 Uhr Ökumen. Gebet auf dem
Marktplatz in Hanau

Fr., 06.01.12, Erscheinung des Herrn

- 08:30 Uhr Eucharistiefeier
- 18:00 Uhr Eucharistiefeier

So., 08.01.12, Taufe des Herrn/Aussendung der Sternsinger

- 08:00 Uhr Eucharistiefeier
- 10:00 Uhr Eucharistiefeier in
Hohe Tanne
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier